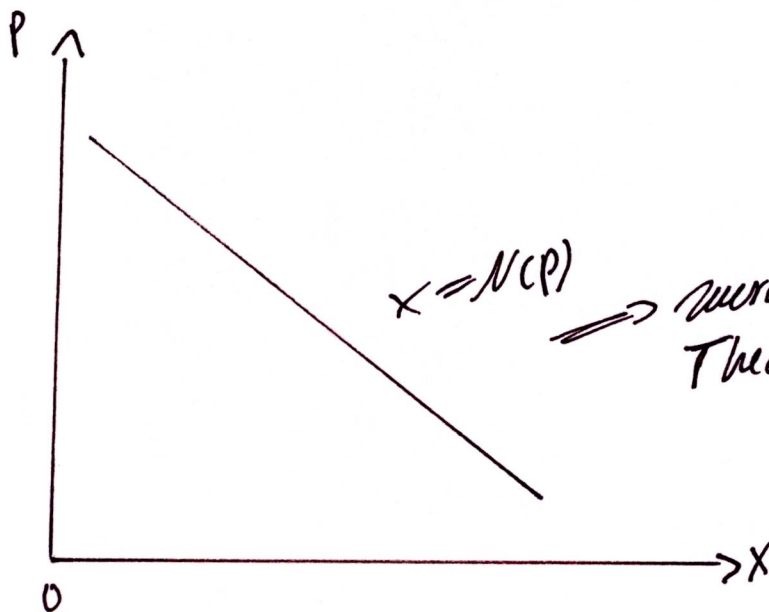


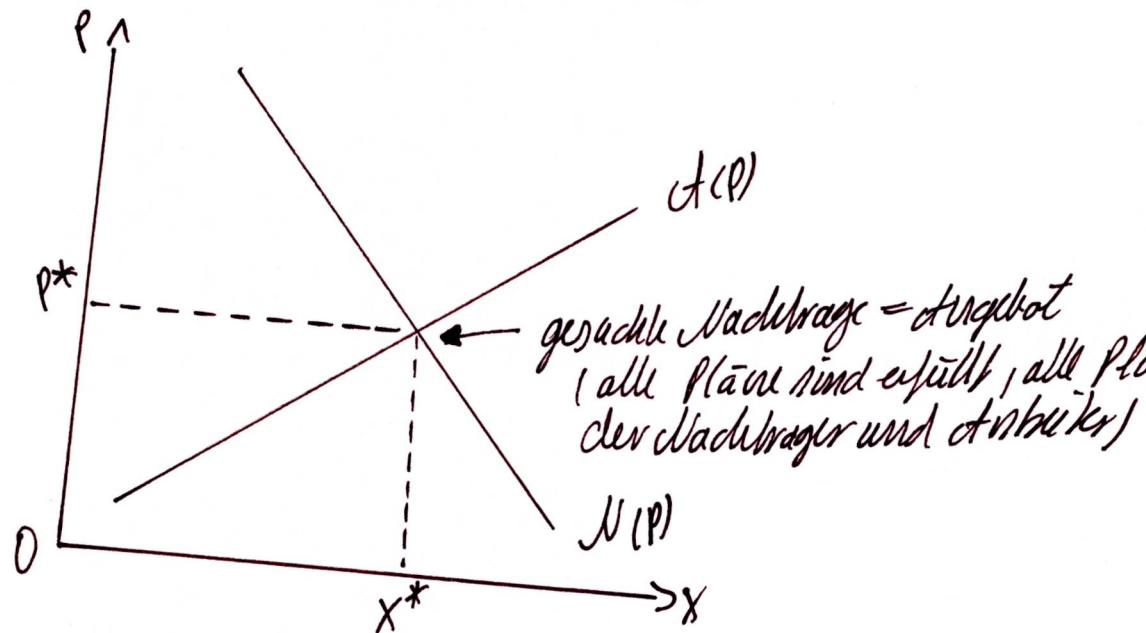
## Kapitel 3 - Vollständige Konkurrenz

- Vollständige Konkurrenz ist ein Marktmodell. Es wird ein Markt betrachtet. Diese Marktform wird auch Polypol genannt.
- $n$  Lieferanten = Angebot und Nachfrager
- viele kleine Nachfrager nach dem Gut. Die Nachfrage ergibt sich durch eine Nachfragefunktion



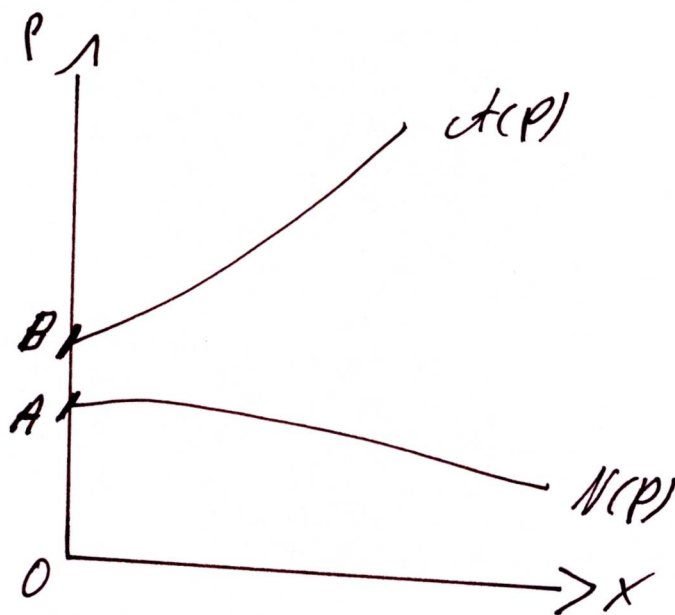
- Markt ist der Ort des Zusammenstoßens von Angebot und Nachfrage
- viele Nachfrager, die preisnehmer Mengenanpasser sind.
- Der Konsument hat keine Marktmacht
- sehr viele Anbieter sodass diese auch keine Marktmacht haben und nicht über den Preis agieren können.
- Marktgleichgewicht: wenn zum herrschenden Preis die gewünschte Nachfrage gleich dem geplanten Angebot ist.

## Angebot- und Nachfragekurve:



→ Solange die Angebotskurve eine positive - , die Nachfrage eine negative Steigung hat, herrscht ein Gleichgewicht, also auch nur ein Schnittpunkt!

## Ausnahmefälle:

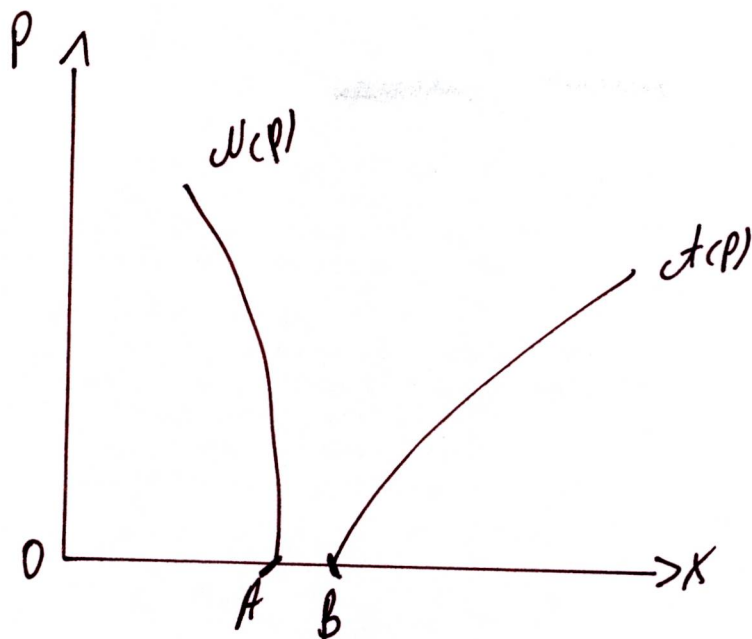


→ kein Schnittpunkt, also kein Gleichgewicht

→ Produkt, für das sich kein Markt entwickelt

→ Prohibitivpreis (Preis, den der Nachfrager maximal bereit ist zu bezahlen)

→  $B$  ist der Marktpreis, also kein Markt

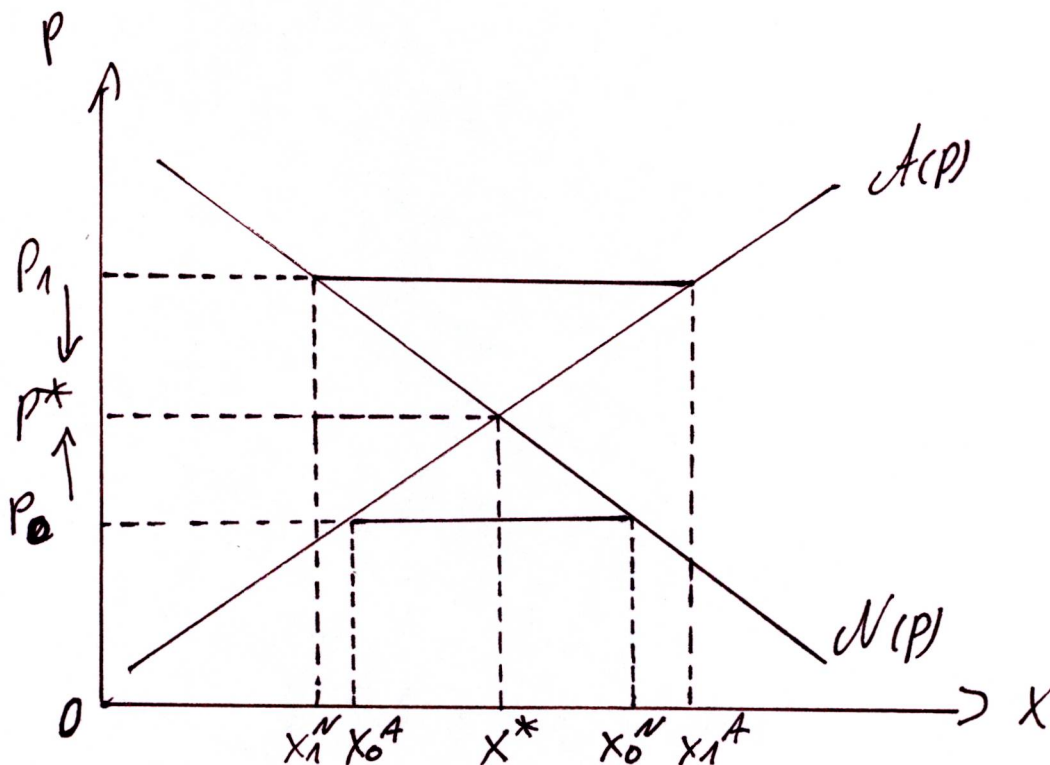


$A$  = Sättigungsnachfrage der Konsumenten beim Preis  $= 0$

$B$  = zum Preis  $0$  können die Konsumenten mehr als nachgefragt wird

⇒ Preis Gut.

→ wie kommt man überhaupt zu einem Marktgleichgewicht?

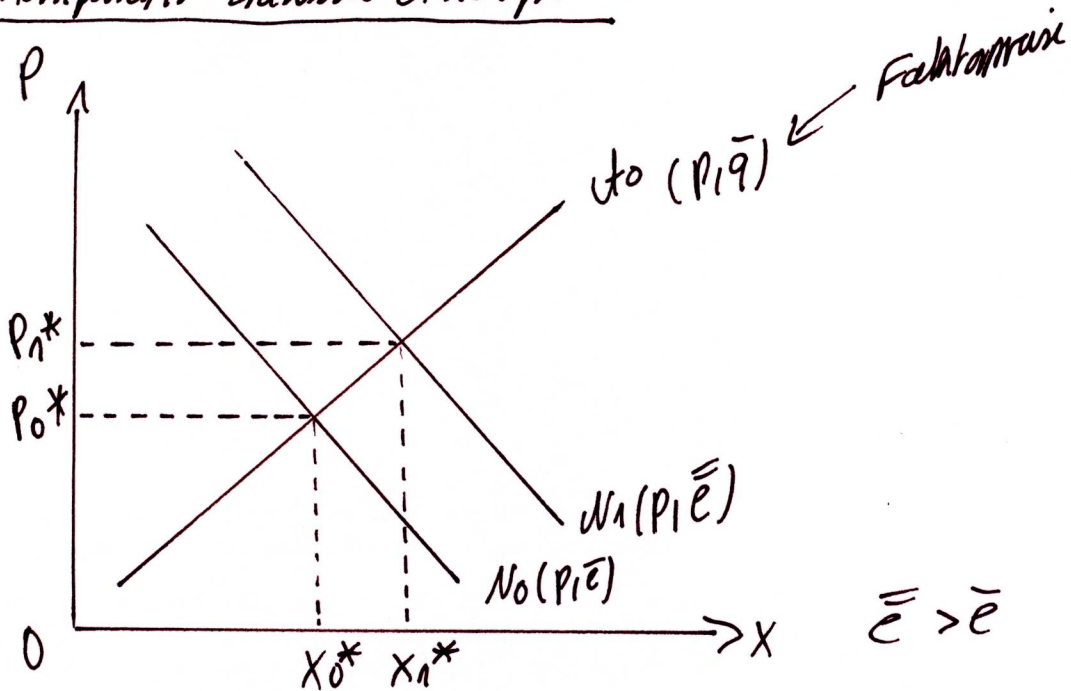


→ Ein Ungleichgewicht wird immer ins Gleichgewicht gedrückt.

## Wohlfahrts-Stabilität:

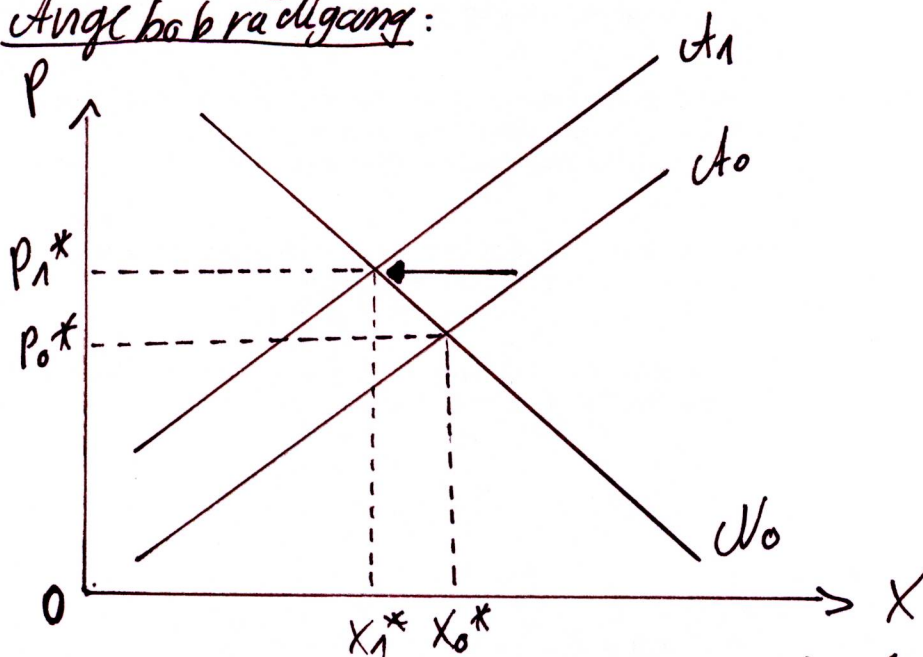
Übernachfrage  $\Rightarrow p \uparrow$   
Überangebot  $\Rightarrow p \downarrow$  } Anpassungshypothese

## ⇒ Komparativ-Statik-Analyse:



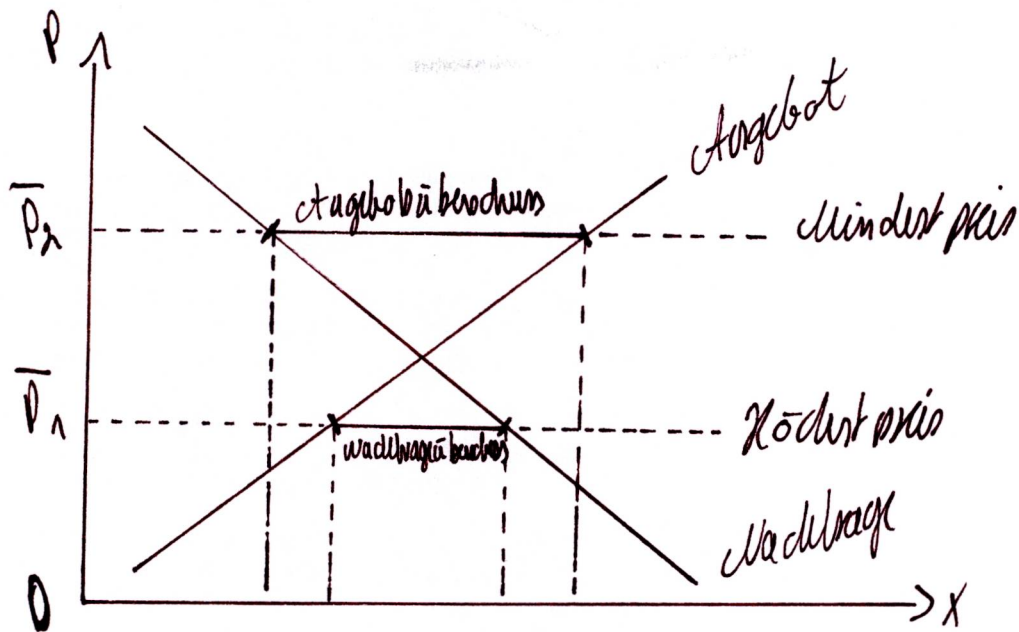
→ Eine Einkommenserhöhung führt dazu, dass sich die Nachfragekurve nach rechts verschiebt, da ja die Menschen nun mehr nachfragen.

## → Angebotsrückgang:



→ Eine Erhöhung der Preise, verringert das Volumen des Marktes, das Angebot geht zurück.

⇒ Staatliche Mindest- und Höchstpreis:



Höchstpreis: Der Preis der von der Politik festgesetzt wird, darf höchstens so hoch wie  $\bar{p}_1$  sein, nicht darüber.

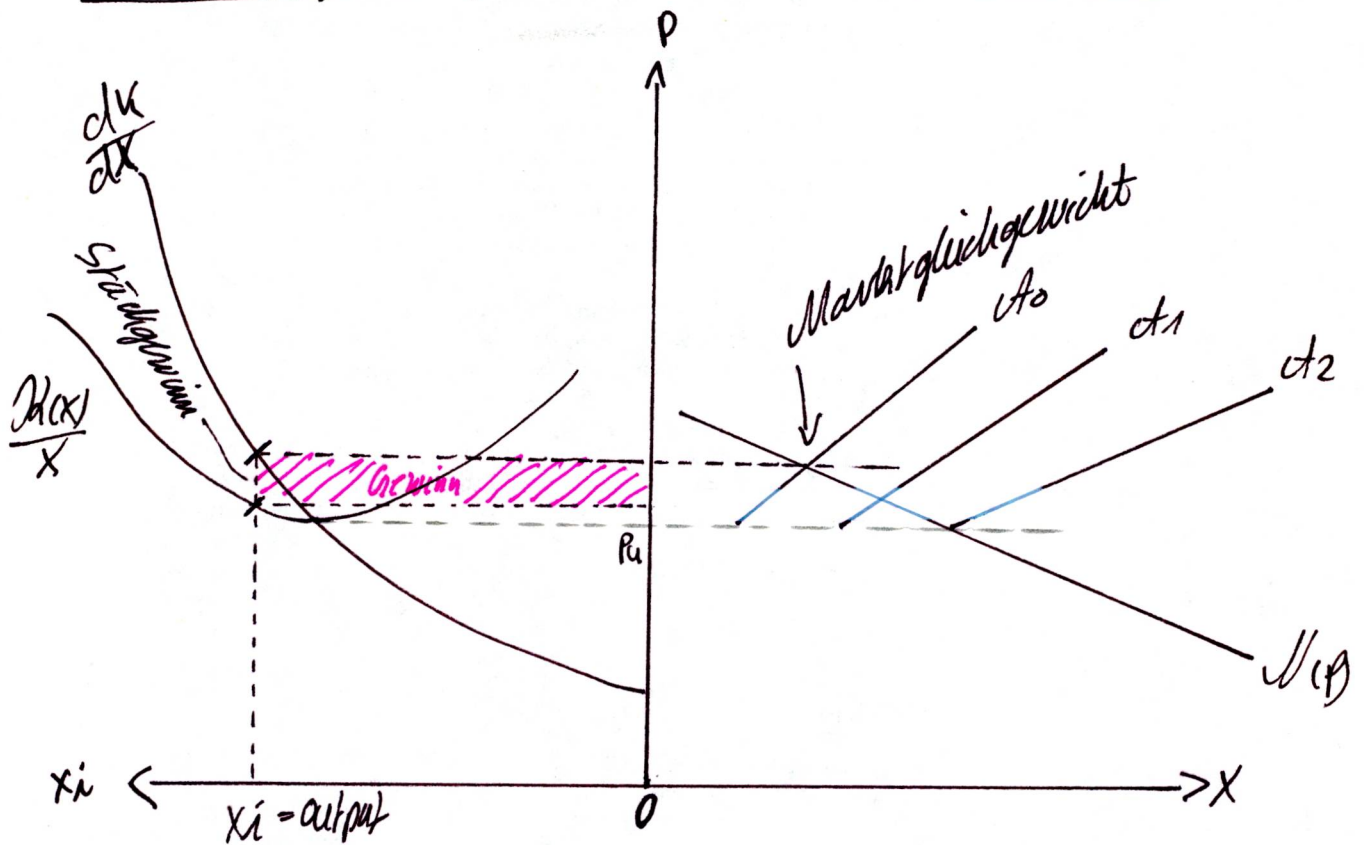
z.B. bei Wohnungsmangel

Mindestpreis: Der Staat verlangt, daß der Preis der am Markt gehandelt wird um  $\bar{p}_2$  nicht unterschritten wird.

BSP: Agrarprodukte

Garantiepreis: Staat kauft alles auf, was der Verbraucher nicht benötigt (nachfragt)

→ langfristiges Angebot und kurzfristiges Angebot:



⇒ positiver Stückgewinn wenn Stückkosten < Stückabs, dann bekommt man den Stückgewinn

→ Stückgewinn  $\times$  Menge = Gewinn

⇒ Der Gewinn lockt zusätzliche Anbieter an

$s_1$ : - Rechtsverschiebung der Angebotskurve; zusätzliche Anbieter betreten den Markt ein.

- Der Gewinn ist geschwunden für alle Firmen die im Markt sind.

- es treten solange neue Anbieter in den Markt ein, bis der Gewinn = 0 ist (siehe  $s_2$ )

- bis langfristiger Preis = langfristiges Angebot ist.

Stückgewinn ist dann = 0